



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

VI. Titulus: De divortiis nuptiarum et discidio sponsorum // VI. Titel: Von der Ehescheidung und dem Rücktritt Verlobter

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

V. Titulus: De incestis et apostatis adque
masculorum concubitoribus

1. (Chindasvindus.) De coniugiis et adulteriis incestivis.

2. (Reccaredus.) Item de coniugiis et adulteriis incestivis, seu virginibus sacris ac viduis et penitentibus laicali veste vel coitu sordidatis.

3. (Chindasvindus.) De viris et mulieribus tonsuram et vestem religionis prevaricantibus.

4. (Chindasvindus.) De masculorum stupris.

5. (Chindasvindus.) De violantibus paternum adque fraternum torum.

VI. Titulus: De divortiis nuptiarum et discidio
sponsorum

1. Antiqua. Si mulier viri sui iuste vel iniuste divortium patiatur.

Mulierem ingenuam a viro suo repudiatam nullus sibi in coniugio adsociare presumat, nisi aut scriptis aut coram testibus divortium inter eos fuisse factum evidenter agnoscat. Quod si aliter facere quicumque presumserit, mox comes civitatis vel vicarius aut territorii iudex tale nefas commissum agnoverit, si nobiles fuerint fortasse persone, quos iudex distringere aut separare non possit, nostris id auditibus confestim publicare non differat, ut severitatem legis, quam merentur, excipiant. Nam si minoris loci persone sunt, iudex eos continuo separare nequaquam moretur; ita ut tam mulier, que se alteri extra voluntatem mariti prioris in coniugium copulavit, quam etiam ille, qui eam sibi adsumere uxorem pre-

V. Titel: Von Blutschande, Apostasie¹⁾ und Knabenschändung

1. Von blutschänderischen Ehen und blutschänderischem Umgang.

2. Nochmals von blutschänderischen Ehen und blutschänderischem Umgang, ferner von gottgeweihten Nonnen, Witwen und Büßern, die sich durch weltliches Gewand oder Geschlechtsverkehr beflecken.

3. Von Männern und Frauen, die pflichtvergessen Tonsur und Ordensgewand von sich tun.

4. Von Knabenschändung.

5. Von jenen, die des Vaters oder Bruders Ehebett schänden.

VI. Titel: Von der Ehescheidung und dem Rücktritt Verlobter

1. Wenn eine Frau zu Recht oder Unrecht geschieden wird.

Eine freie von ihrem Gatten verstoßene Frau²⁾ wage keiner zur Ehe zu nehmen, wenn er nicht klargestellt hat, daß die Ehescheidung entweder schriftlich oder vor Zeugen geschehen ist. Wenn jemand ohne diese Voraussetzung das zu tun wagt, so soll der Stadtgraf oder der Vikar oder der Landrichter, sobald sie von solchem Unrecht hören, sofern es sich um edle Personen handelt, die der Richter nicht zwingen oder trennen kann, den Fall sofort und unverzüglich vor uns bringen, damit jene die verdiente Strenge des Gesetzes spüren. Und wenn es Leute geringeren Standes sind, zögere der Richter nicht, sie sofort zu trennen; dann soll sowohl die Frau, die sich gegen den Willen des früheren Gatten einem anderen Manne verbunden hat, wie auch jener,

¹⁾ Das Wort Apostasie wird hier in einem vom heutigen Sprachgebrauch abweichenden Sinne verwendet; es bedeutet jene in III, 5, 3 unter Strafe gestellte Pflichtverletzung von Ordensleuten, die in der Rückkehr zum weltlichen Leben besteht.

²⁾ Zu diesem Gesetz Zeumer, N. Arch. XXIV, S. 619 ff., besonders 623.

sumsit, in potestate tradantur anterioris mariti, ut quod de eis facere voluerit sui sit incunctanter arbitrii; si tamen causam inter priorem maritum et uxorem adhuc inaudita manere constiterit, aut si hisdem maritus alteri se mulieri in matrimonio non coniunxerit.

Certe si maritus uxorem iniuste reliquerit, et donationem dotis amittat, quam ei contulerat, eidem mulieri procul dubio profuturam, et de rebus eiusdem mulieris nihil se habiturum esse cognoscat. Sed quidquid etiam de facultatem mulieris vel alienasse vel defraudasse dinoscitur, ad integrum distringente iudice mulieri restituat. Quod si mulier sub metu viri consistens, quocumque argumento persuasa sive decepta, aliquam de suis rebus in nomine illius viri, qui eam reliquit, scripturam conscripserit, huiusmodi scriptura nullam omnimodo firmitatem habebit; sed universa, que per eandem scripturam mulier dederat, iuri suo perenniter vindicabit.

2. (Chindasvindus.) Ne inter coniuges divortium fiat.
3. (Recessvindus.) Ne inter sponso discidium fiat.

DE ORIGINE NATURALI LIBER QUARTUS

I. Titulus: De gradibus ¹⁾

1. Antiqua. De primi gradus natura.

Primo gradu continentur superiori linea: pater, mater; inferiori: filius, filia; quibus nulle alie persone iunguntur.

¹⁾ Dieser Titel 1 ist eine wörtliche Wiederholung von Paulus Sententiae IV, 10 mit Hereinnahme der westgotischen Interpretatio; Zeumer, *N. Arch.* XXVI, S. 93 vermutet, daß wir hier einen Zusatz aus der Neufassung des Euricianus unter Leowigild vor uns haben. Deshalb müssen wir, obwohl in der Reccesvindiana nur Kap. 1 als Antiqua bezeichnet ist, auch Kap. 2—7 als Antiquae ansprechen.

der sie zur Frau zu nehmen gewagt hat, in die Gewalt des früheren Mannes gegeben werden, damit er ohne weiteres nach seinem Belieben mit ihnen verfahren kann; doch nur dann, wenn feststeht, daß die Sache zwischen dem früheren Gatten und der Frau noch nicht ausgetragen ist oder wenn sich dieser Mann nicht schon mit einer anderen Frau verheiratet hat.

Wenn dagegen der Mann seine Frau widerrechtlich verlassen hat, so verliere er das ihr bestellte Wittum, das seiner Frau ohne weiteres zufallen soll und wisse, daß ihm vom Vermögen seiner Frau nichts gebührt. Sondern das, was er vom Vermögen seiner Frau veräußert oder unterschlagen hat, muß er auf des Richters Gebot der Frau erstatten. Wenn die Frau aus Furcht vor ihrem Manne, irgendwie überredet oder getäuscht, etwas von ihrem Vermögen auf den Namen des Mannes, der sie (nun) verlassen hat, überschrieben hatte, so soll diese Urkunde keine Kraft haben; sondern all das, was die Frau hier schriftlich übertragen hatte, soll sie für immer für sich in Anspruch nehmen können.

2. Daß zwischen Gatten keine Ehescheidung statthaben soll.
3. Daß zwischen Verlobten kein Rücktritt stattfinden soll.

Von der natürlichen Abstammung

Viertes Buch

I. Titel: Von den Graden

1. Vom Umfang des ersten Grades.¹⁾

Der erste Grad in aufsteigender Linie umfaßt Vater, Mutter, in absteigender Linie Sohn, Tochter; andere Personen gehören nicht hierher.

¹⁾ Vgl. zum Folgenden May Conrat, *Breviarium Alaricianum*, Römisches Recht im fränkischen Reiche, Leipzig 1903, S. 94 ff.